



Leichte Sprache

Regeln für Geld aus dem Partizipations-Fonds

Das Fachwort ist: Förder-Richtlinien

Das steht im Text:

Teil 1: Infos über den Partizipations-Fonds

Was ist der Partizipations-Fonds ?	Seite 2
Wer macht den Partizipations-Fonds ?	Seite 4
Das Ziel vom Partizipations-Fonds .	Seite 5

Teil 2: Die Förder-Regeln

1. Das Geld ist für bestimmte Vereine	Seite 6
2. Das Geld ist für bestimmte Themen	Seite 10
3. Das Geld ist für bestimmte Dinge	Seite 12
4. So viel Geld kann ein Verein bekommen	Seite 14
5. Der Förder-Antrag	Seite 15
6. Beratung zum Förder-Antrag	Seite 16
7. Die Entscheidung über den Förder-Antrag	Seite 18
8. Das muss man beachten, wenn man Förder-Geld bekommt.	Seite 22
Infos zum Text	Seite 23

Teil 1: Infos über den **Partizipations-Fonds**

Was ist der **Partizipations-Fonds**?

Das Wort Fonds spricht man so: Fong

Ein Fonds ist eine Art Geld-Sammlung.

Es ist eine bestimmte Menge Geld.

Das Geld ist für eine bestimmte Sache

oder für ein bestimmtes Thema.

Das Geld im **Partizipations-Fonds** ist für das Thema:

Partizipation in Hamburg



Das Wort **Partizipation** spricht man so:

Par-ti-zi-pa-zion

Es bedeutet: Menschen **bestimmen mit**.

Zum Beispiel in der Politik.

Menschen mit Behinderung und ihre Vereine

brauchen dafür manchmal Unterstützung.

Dafür gibt es den **Partizipations-Fonds**.



Das Geld ist Steuer-Geld.

Das bedeutet: Alle Menschen in Hamburg bezahlen

Geld für den **Partizipations-Fonds**.

Die Stadt Hamburg muss mit dem Geld gut umgehen.

Darum gibt es viele **Regeln** für das Geld.

Die Regeln heißen: Förder-Richtlinien.

Wir schreiben hier: **Förder-Regeln**.

In diesem Text erklären wir die wichtigsten

Förder-Regeln in Leichter Sprache.



Wer macht den Partizipations-Fonds?

Diese Stellen machen mit:

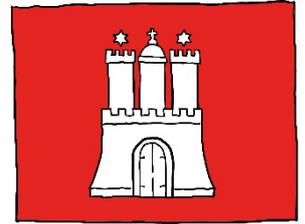
Die Stadt Hamburg

gibt das Geld für den Partizipations-Fonds.

Das nennt man: Förderung.

Die Sozialbehörde gehört zu der Stadt Hamburg.

Sie verwaltet das Geld.



Die BürgerStiftung Hamburg

arbeitet mit der Sozial-Behörde zusammen.

Sie macht die Beratung zum Antrag.

Und sie prüft alle Anträge.



Der Förder-Beirat

Das ist eine Gruppe aus verschiedenen Menschen:

Die Beirats-Mitglieder.

Jedes Mitglied hat eine Behinderung oder haben

Familienmitglieder mit einer Behinderung.

Der Förder-Beirat denkt darüber nach,

wer Geld vom Partizipations-Fonds bekommt.

Seine Meinung ist wichtig.

Mehr Infos auf Seite 20: [Was ist der Förder-Beirat?](#)



Das Ziel vom Partizipations-Fonds

Menschen mit Behinderung sollen **mehr mitbestimmen**.

Aber manchmal gibt es **Hindernisse**.

Zum Beispiel schwierige Fach-Texte oder Häuser **ohne** Fahrstuhl.

Dann können einige Menschen **nicht** mitbestimmen.

Die Stadt Hamburg will das ändern:

Es gibt viele Vereine

von Menschen mit Behinderung.

Sie sollen Unterstützung bekommen,

damit sie mitbestimmen können.

Unterstützung kostet oft Geld.

Das Geld aus dem **Partizipations-Fonds**

soll den Vereinen helfen.



Teil 2: Die Förder-Regeln

Förder-Regeln für Geld aus dem **Partizipations-Fonds**

Das Geld ist für bestimmte Vereine

Das Fachwort heißt: Antragsberechtigt

Eine einzelne Person kann **kein** Geld
aus dem **Partizipations-Fonds** bekommen.

Das Geld ist nur für bestimmte Vereine.

Der Verein muss sich für

Menschen mit Behinderung einsetzen und repräsentieren.

Er vertritt die Interessen von den Menschen,

damit sie überall mitmachen können.



Diese Vereine können Geld bekommen:

Interessen-Verbände

Das sind zum Beispiel Vereine,
die sich für Menschen mit Behinderung einsetzen.

Das ist wichtig für den **Partizipations-Fonds**:

Menschen mit Behinderungen bestimmen selbst im Verein mit.

Selbstvertretungs-Gruppen von Menschen mit Behinderung

Selbstvertreter sind Menschen mit einer Behinderung.

Sie vertreten sich selbst.

Sie sagen Ihre Meinung:

- Was sie brauchen.
- Was sie wichtig finden.

Das ist wichtig für den **Partizipations-Fonds**:

Die Selbstvertreter gehören zu einem Verein.



Vereine von Familien-Mitgliedern von Menschen mit Behinderung

Zum Beispiel Eltern-Vereine.

Eltern setzen sich oft für die Rechte
von ihren Kindern mit Behinderung ein.

Manchmal tun sie sich mit anderen Eltern zusammen.

Das ist ein Eltern-Verein.



Bedingungen für Vereine

Jeder Verein muss bestimmte Bedingungen erfüllen,
damit er Geld bekommen kann.

Das sind die Bedingungen:

- Der Verein ist in Hamburg und arbeitet in Hamburg.
- Die meisten Mitglieder im Verein haben eine Behinderung.
Oder Menschen mit Behinderung leiten den Verein.
- Vereine von Familien-Mitgliedern
dürfen auch Geld aus dem **Partizipations-Fonds** bekommen.
- Der Verein kann zeigen,
dass er die Aufgabe gut machen kann.
Zum Beispiel, dass er gut mit Geld umgehen kann.
- Der Verein ist gemeinnützig oder mildtätig.
Das sind Fachworte aus einem Gesetz.
Für die Fachworte gibt es bestimmte Regeln.
Zum Beispiel: Der Verein unterstützt Menschen,
die Hilfe brauchen.
Er verdient damit **kein** Geld.

Wenn der Verein die Bedingungen **nicht** einhält,
darf er **kein** Geld aus dem **Partizipations-Fonds** bekommen.

Nur Vereine können Geld bekommen.

Es gibt nur eine Ausnahme:

Manchmal arbeitet eine Gruppe schon lange für ein Thema.

Sie macht das gleiche wie ein Verein.

Aber sie hat sich noch **nicht** als Verein angemeldet.

Dann kann sie sich mit einem Verein zusammentun.

Wenn der Verein die Bedingungen erfüllt,

können sie zusammen Geld aus dem **Partizipations-Fonds** bekommen.

Das Geld ist für bestimmte Themen

Das Fachwort heißt: Förderfähige Maßnahmen

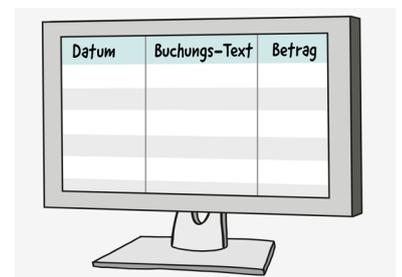
Das Geld aus dem **Partizipations-Fonds**

ist nur für das Thema **Partizipation** da.

Viele Dinge gehören zu **Partizipation**.

Hier sind einige Beispiele:

- Kurse und Fortbildungen für Menschen mit Behinderung, damit sie mitbestimmen können.
- Fortbildung und Beratung zum Thema:
Arbeit mit dem Internet
- Geld für Assistenz
- Geld für Technik, zum Beispiel einen Computer
- Geld für Fortbildungen
- Geld für barrierefreies Info-Material. Zum Beispiel eine neue Internet-Seite.
- Geld für Hilfsmittel.



Zum Beispiel ein bestimmtes Computer-Programm

- Geld für Leichte Sprache
- Geld für Gebärden-Dolmetscher
- Geld für alles, was Menschen mutig macht.

Das nenn man: Empowerment



Wichtig: Dafür gibt es kein Geld

- Für Projekte, die **nicht** nur für Menschen mit Behinderung sind.
Zum Beispiel,
- wenn das Projekt für viele verschiedene Menschen ist.
- Für Projekte, mit denen man Geld verdienen will.
- Für Projekte, die **nichts** mit dem Verein zu tun haben.
- Für einzelne Personen oder ihre Hilfsmittel im Alltag.



Das Geld ist für bestimmte Dinge

Das Fachwort heißt: Förderfähige Dinge

Der **Partizipations-Fonds** kann

Geld für verschiedene Dinge geben.

Hier sind Beispiele:

- Geld für Dienst-Leistungen: Honorare oder Rechnungen

- Geld für Übungsleiter oder Kursleiter

- Geld für Dinge im Projekt.

Zum Beispiel Bücher oder Computer

- Geld für Essen und Trinken

Zum Beispiel bei Kursen und Treffen

- Geld für Miete

- Geld für Öffentlichkeits-Arbeit.

Zum Beispiel ein Info-Heft oder einen Film

- Geld für Verwaltung

Zum Beispiel Briefmarken, oder eine Versicherung

- Geld für andere Dinge,

die zum Projekt gehören.



Wichtig: Dafür gibt es kein Geld

- Für Reisen
- Für Dinge, die ein Verein immer bezahlen muss
- Für ein neues Haus oder einen Haus-Umbau
- Für Forschungs-Projekte an der Universität



Dann gibt es auch kein Geld:

- Wenn ein Projekt schon angefangen hat.
- Wenn ein Projekt schon zu Ende ist.

So viel Geld kann ein Verein bekommen

Das Fachwort heißt: Fördersumme

Der Geld-Betrag ist immer verschieden.

Es kommt darauf an,

wieviel Geld der Verein braucht.

Das schreibt er genau auf: Im Förder-Antrag.

Dort steht, welche Dinge der Verein braucht.

Und was die Dinge kosten.

Am Ende steht der Gesamt-Betrag.

- Der Gesamt-Betrag darf höchstens 5-Tausend Euro sein.
Das gilt für **einen** Antrag und für **ein** Projekt.
- Manchmal gibt es eine **Ausnahme** für besonders große Projekte.
Dann darf der Gesamt-Betrag größer sein: Bis 12-Tausend Euro.
- Ein Verein darf auch mehrere Förder-Anträge schreiben.
Zum Beispiel für mehrere Projekte.
- **Wichtig:** Ein Verein darf in einem Jahr
höchstens 15-Tausend Euro bekommen.



Der Förder-Antrag

Wie kann ein Verein Geld bekommen?

Der Verein muss einen Förder-Antrag schreiben.

Er muss viele Infos aufschreiben.

Zum Beispiel:

- Warum er Geld braucht:
 - Für ein Projekt oder eine Aufgabe.
- Für welche Dinge er Geld braucht.
- Was die Dinge kosten.
- Warum das wichtig für **Partizipation** ist.
- Warum das den Verein stark macht.



Der Förder-Antrag ist ein Formular zum Ausfüllen.

Das macht man im Internet.

Internet-Seite: kontakt.buergerstiftung-hamburg.de/partizipationsfonds

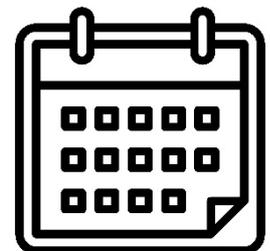
Wichtig: Der Antrag ist in Fach-Sprache.

Es gibt jedes Jahr 3 Termine für den Förder-Antrag.

Dann muss der Antrag bei uns sein.

Wenn der Antrag später kommt,

gilt er erst für den nächsten Termin.



Termine für das Jahr 2023

Termin 1: Dienstag, 31.01.2023

Termin 2: Sonntag, 30.04.2023

Termin 3: Donnerstag, 31.08.2023

Beratung zum Förder-Antrag

Haben Sie Fragen zum Antrag?

Dann melden Sie sich bei uns.

Wir machen einen Termin.

Wir beraten Sie gern.



Tip: Am besten melden Sie sich schon

bevor Sie den Antrag schreiben.

Sie können anrufen oder eine E-Mail schreiben.

Sie können auch sagen,

ob Sie Assistenz zum Termin brauchen.

Zum Beispiel einen Übersetzer.

So erreichen Sie uns



Dr. Chisha Chakanga

Projektkoordinatorinnen Partizipationsfonds

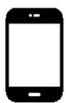


Stefanie Miczka

Projektkoordinatorinnen Partizipationsfonds



Telefon: 040 - 87 88 969 71



Handy: 0176 - 344 851 95



E-Mail:

partizipationsfonds@buergerstiftung-hamburg.de

Die Entscheidung über den Förder-Antrag

Im **Partizipations-Fonds** ist eine **bestimmte Menge Geld**.

Viele Vereine brauchen Geld für ihre Arbeit.

Wir müssen entscheiden,

wer etwas von dem Geld bekommen kann.

Das geht so:

Schritt 1: Wir prüfen jeden Antrag.

Das machen die BürgerStiftung Hamburg
und die Sozial-Behörde zusammen.

Wir prüfen, ob der Antrag die Förder-Regeln einhält:

- Hält der Antrag die Förder-Regeln ein?
Dann bekommt der Beirat den Antrag.
- Hält der Antrag die Förder-Regeln **nicht** ein?

Dann gibt es **kein** Geld aus dem **Partizipations-Fonds**.



Schritt 2: Der Förder-Beirat stimmt ab.

Der Förder-Beirat ist eine Gruppe
aus verschiedenen Menschen.

Sie reden über alle Anträge.

Am Ende stimmen sie ab,

welche Anträge die besten sind.

Der Förder-Beirat sagt das Ergebnis weiter:

An die Sozial-Behörde und die BürgerStiftung.



Schritt 3: Wir schicken die Antwort.

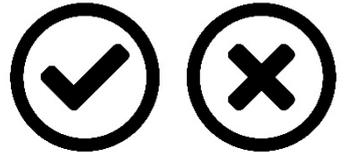
Wenn der Antrag bei uns ankommt,

dauert es 8 Wochen.

Dann schicken wir einen Brief.

Im Brief steht:

- ob der Antrag Geld aus dem **Partizipations-Fonds** bekommt.
- Oder ob er **kein** Geld bekommt.



Was ist der Förder-Beirat?

Das ist eine Gruppe aus verschiedenen Menschen:

Die Beirats-Mitglieder.

Jedes Mitglied hat eine Behinderung oder ein Familienmitglied mit einer Behinderung.

Sie arbeiten auch

in Vereinen für Menschen mit Behinderung mit.

Sie kennen sich gut aus in Hamburg.

Sie wissen,

was für Menschen mit Behinderung wichtig ist.

Darum können sie gut entscheiden,

wer Geld aus dem **Partizipations-Fonds** bekommen soll.



Wichtig:

Die Mitglieder machen die Arbeit im Beirat in ihrer Freizeit.

Sie bekommen **kein** Geld dafür.

Das nennt man: Ehren-Amt.



Das sind die Beirats-Mitglieder:

Name	Gruppe
Jurand Daszkowski	Landesbeirat zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
Hertha-Margarethe Kerz	Landesbeirat zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
Timo Langeloh	Landesbeirat zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
Aaron Wahl	Landesbeirat zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
Barbara Reindl	Inklusionsbeirat Wandsbek
Christine Schmidt	Inklusionsbeirat Wandsbek
Heike Wandke	Inklusionsbeirat Hamburg-Nord

Zum Beirat gehören noch 2 Personen:

Name	Beruf
Franziska Pohl	Referentin Grundsätze der Gleichstellung, Sozialbehörde
Ulrike Kloiber	Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Sie sind Beirats-Beisitzerinnen.

Das bedeutet: Sie sind auch Beirats-Mitglieder.

Aber sie können **nicht** mitbestimmen.

Das muss man beachten, wenn man Förder-Geld bekommt.

Bekommen Sie Geld aus dem **Partizipations-Fonds**?

Dann müssen Sie viele Regeln einhalten.

Das sind die wichtigsten Regeln:

- Die Sozialbehörde überweist das Geld auf das Bank-Konto von dem Verein.
- Der Verein darf das Geld für das Projekt im Antrag ausgeben.
Er muss es **nicht** zurückzahlen.

Wichtig: Wenn er **nicht** das ganze Geld braucht,
muss er den Rest am Ende zurückzahlen.

- Der Verein muss der Sozialbehörde zeigen,
wofür er das Geld ausgegeben hat.

Das nennt man: Verwendungs-Nachweis

Das ist eine Art Bericht.

Der Bericht muss 6 Wochen nach dem Projekt
bei der BürgerStiftung Hamburg sein.

- Das Geld ist nur für Projekte,
die noch **nicht** angefangen haben.

Wenn Sie schon vorher Dinge kaufen,

dürfen Sie **kein** Geld aus dem **Partizipations-Fonds** dafür benutzen.

- Der Verein muss überall zeigen,
dass er Geld von der Sozialbehörde bekommt.
Zum Beispiel auf der Internet-Seite oder auf Info-Heften.

Infos zum Text:

- **Die Leichte Sprache ist von:**
Büro für Leichte Sprache Hamburg
Internet: www.LS.LHHH.de
- **Der Text ist geprüft:**
Von Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Campus Uhlenhorst
- **Die Bilder sind von:**
© CC-BY-ND Imke Schmidt-Sári
Diese leicht erfassbaren Bilder stammen aus der Bilder-Sammlung mit Zeichnungen für Leichte Sprache vom Projekt Raketen-Wissenschaft. Zur Verfügung gestellt über www.gesellschaftsbilder.de
© Logo Leichte Sprache:
Die Fahne von Hamburg ist von:
Icons: stock.adobe.com



Deutsche Gesellschaft für Leichte Sprache e.G.